

Wert“, hingegen jedes identische Allgemeine, das als identische Bedingung für den Gewinn einer „sinnhaft abhängigen Lust“ (eines „unselbständigen Lust-Gegenständlichen“) in Betracht kommt, einen „abhängigen (unselbständigen) Wert“. „Quasi-Wert“ nennen wir jedes identische Allgemeine, das als Wider-Bedingung für Unlustgewinn in Betracht kommt, das also ein „Unlustgewinn Ausschließendes“ ist. „Unwert“ nennen wir jedes identische Allgemeine, das als identische Bedingung für besonderen identischen Unlustgewinn in Betracht kommt, „Quasi-Unwert“ nennen wir jedes identische Allgemeine, das als identische Wider-Bedingung in Beziehung zu besonderem identischen Lustgewinne in Betracht kommt.

Jedes besondere identische Allgemeine ist „Wert“ nur in Beziehung zu einem besonderen identischen Lustgewinne, also, wie man sagt, „für Etwas“. Sagt man ferner, daß Etwas einen Wert „für jemanden“ darstellt, so meint man stets solche besondere Seele, welcher besondere „Wertempfänglichkeit“ zugehört, d. h. genau gesprochen, solche besondere Seele, welcher in Einheit mit besonderndem Allgemeinen die identische Empfänglichkeit für jenen identischen Lustgewinn zugehört, „für welchen“ besonderes identisches Allgemeines („Etwas“) ein „Wert“ ist. Eine besondere „identisch begründete Lustverwirklichungszusammengehörigkeitskette“ ist niemals eine besondere Wirkensbeziehung (Lustverwirklichungsbeziehung), sondern stellt „mehrere identische Allgemeine in besonderer Wirkenszusammengehörigkeit“ dar, während „besondere Lustverwirklichungsbeziehung“ nur zwischen besonderen Einzelwesen obwalten kann, welchen Besonderheiten jener identischen Allgemeinen zugehören. In der Aussage: „Etwas ist ein Wert“ werden also stets zusammengehörige identische Allgemeine ohne Zugehörigkeit zu besonderen Einzelwesen gedacht. Deshalb wird der „Wert“ der „Wirklichkeit“ entgegengesetzt, da eben „identisch begründete Wirkenszusammengehörigkeit in besonderem Geschehen“ („Wirkensgesetz“) und jenes „besondere Geschehen“ („Fall“ eines Wirkensgesetzes) verschiedene Gegebene darstellen. „Wert“ ist also keineswegs „Ursächliches für besonderen Lustgewinn“, sondern lediglich identisches Allgemeines, das sich solchem „Ursächlichen“ (Allgemeinem als wirkender oder grundlegender Bedingung) zugehörig finden kann. Aber auch mit der Aussage „Etwas ist ein Wert für jemanden“ ist keineswegs besondere Wirkensbeziehung gemeint, in welcher jemand Lust gewinnt, sondern ist lediglich gemeint, daß jemandem die Empfänglichkeit für besonderen Wert als Möglichkeit besonderen Lustgewinns zugehört. „Wertverwirklichung“ nennen wir jedes besondere Wirken, in welchem besonderem Einzelwesen ein besonderes identisches Wertallgemeines in Einheit mit besonderndem Allgemeinen, also wie wir kurz sagen können,